

Technisches Merkblatt Rajasil SHF (Siliconharzfarbe)

Rajasil SHF:	Siliconharzemulsionsfarbe nach VOB DIN 18 363 2.4.1. Es handelt sich um ein hochwertiges, umweltfreundliches, wasserabweisendes und offenporiges Anstrichsystem. Es findet keine Filmbildung statt. Geeignet für deckende und lasierende Anstriche.				
Eigenschaften:	hervorragende Wasserdampf- und Kohlendioxiddurchlässigkeit. Kalkhaltiger Putz kann unter dem Anstrich erhärten. Sehr gut wasserabweisend. Frostschäden, Schimmel- und Algenbildungen, Ausblühungen, Fleckenbildungen, häufig Folgen zu hoher Wasseraufnahme im Fassadenbereich, werden vermindert. Ruhende Risse bis etwa 0,2 mm Breite können überstrichen werden. Durch ggf. nachträglich auftretende größere Risse eindringendes Niederschlagswasser kann schnell wieder austrocknen. Selbstreinigungseffekt, Schmutz kann mit dem Regen abperlen und somit die Fassade länger sauber halten. Zusätzlicher Schutz der Beschichtung gegen Algen- und Pilzbefall.				
Anwendungsbereich:	Deckender und lasierender Anstrich, Egalisationsanstrich auf tragfähigen mineralischen Untergründen und geeigneten tragfähigen Altanstrichen. Aufgrund der hervorragenden Wasserdampfdiffusions-eigenschaften und der wasserabweisenden Wirkung ist Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) besonders gut für die Anwendung im Sanierungsbereich, z. B. auf Rajasil SP (Sanierputzen), Rajasil KP (Kalkputzen) usw. geeignet. Durch entsprechende Einstellung mit Rajasil Siliconharzfarbe transparent kann Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) lasierend z. B. auf Natursteinoberflächen aufgebracht werden. Nur auf vertikalen Flächen verwenden! Für darüber hinausgehende Verwendungen haftet der Anwender selbst.				
Zusammensetzung:	Polysiloxanemulsion, mineralische Pigmente und Füllstoffe				
Technische Daten:	<table border="1"> <tr> <td>s_d:</td> <td>< 0,05 m / V1 hoch</td> </tr> <tr> <td>w:</td> <td>< 0,1 kg/(m²h^{0,5}) / W3 niedrig</td> </tr> </table>	s_d :	< 0,05 m / V1 hoch	w:	< 0,1 kg/(m ² h ^{0,5}) / W3 niedrig
s_d :	< 0,05 m / V1 hoch				
w:	< 0,1 kg/(m ² h ^{0,5}) / W3 niedrig				
Verbrauch:	<table border="1"> <tr> <td>Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) Grund- und Schlussanstrich (je nach Putzoberflächenbeschaffenheit)</td> <td>ca. 0,3 - 0,4 l / m²</td> </tr> <tr> <td>Rajasil NIG (Nano Imprägnierung und Grundierung) Grundierung</td> <td>ca. 0,2 - 0,3 l / m²</td> </tr> </table> <p>Der exakte Verbrauch ist durch einen Probeanstrich am Objekt zu ermitteln.</p>	Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) Grund- und Schlussanstrich (je nach Putzoberflächenbeschaffenheit)	ca. 0,3 - 0,4 l / m ²	Rajasil NIG (Nano Imprägnierung und Grundierung) Grundierung	ca. 0,2 - 0,3 l / m ²
Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) Grund- und Schlussanstrich (je nach Putzoberflächenbeschaffenheit)	ca. 0,3 - 0,4 l / m ²				
Rajasil NIG (Nano Imprägnierung und Grundierung) Grundierung	ca. 0,2 - 0,3 l / m ²				
Untergrund:	<p><i>Ungeeignet:</i> Holz, Klinker, Kunststoff, Metall, Öl- und Lackfarbenanstriche</p> <p><i>Geeignet:</i> saubere, feste, ausblühungsfreie, mineralische Untergründe, z. B. Neu- und Altputze, Natursteine, Ziegel, Kalksandsteine, Beton- und Faserzementflächen, intakte Dispersionsanstriche und Kunstharzputze (auf Haftung prüfen - Gitterschnitt)</p> <p>Neuputze CS II bis IV nach DIN EN 998-1 (P II und P III nach DIN V 18 550) können frühestens nach 10 Tagen überstrichen werden, wenn eine gleichmäßige trockene Oberfläche vorhanden ist. Bei überwiegend kalkgebundenen Putzen CS I (P I) sind längere Wartezeiten erforderlich. Die Carbonatisierungstiefe muss mind. 2 mm betragen. Auf eine gleichmäßig trockene Oberfläche ist zu achten.</p>				
Untergrundvorbereitung:	<p>Glas-, Metall-, Keramikflächen, Natursteinverblendungen usw. unbedingt vor Beginn der Anstricharbeiten gut abdecken.</p> <p>Putzausbesserungen sollen mit Mörtel vorgenommen werden, der nach dem Erhärten dem vorhandenen Putz in seinen Eigenschaften entspricht (Saugfähigkeit, Festigkeit, Struktur). Vor Ausführung der Anstricharbeiten soll eine Musterfläche zur Farbtonüberprüfung angelegt werden.</p> <p>Untergrund gründlich reinigen, z. B. mittels Druckwasserstrahlen, Trocknungszeit beachten. Bei Pilz-, Algen- und Moosbefall mit Rajasil FUNGIZID (Fungizid) behandeln.</p> <p>Nicht mehr tragfähige Anstriche mechanisch entfernen.</p> <p>Mürbe, nicht mehr ausreichend tragfähige, mineralische Putze sowie kreidende mineralische Altanstriche vorher mit Rajasil PF (Putzfestiger) festigen. (siehe technisches Merkblatt)</p> <p>Auf tragfähigen Dispersionsanstrichen oder Kunstharzputzen zweimaliger Anstrich ohne Grundierung.</p> <p>Alte schadhafte Dispersionsfarbenanstriche mit Abbeizer und Heißdampf entfernen.</p> <p>Alte, noch intakte Siliconimprägnierungen können problemlos mit Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) überstrichen werden.</p> <p>Natursteine müssen fest, trocken und ausblühungsfrei sein. Rajasil STRM (Steinrestauriermörtel) müssen entsprechend erhärtet sein. Die Reinigung erfolgt mit Wasser oder geeigneten Verfahren, gründlich, jedoch schonend. Nach durchgeführten Steinfestigungsmaßnahmen, z. B. mit Rajasil OH 100 (Steinfestiger OH 100), muss eine ausreichende Wartezeit eingehalten werden (ca. 3 Wochen).</p> <p>Kalksandsteinmauerwerk muss für Sichtmauerwerk geeignet sein. Die Verfugung soll rissfrei, jedoch nicht zu glatt sein.</p> <p>Betonflächen: ggf. vorhandene Trennmittelrückstände entfernen</p>				

Verarbeitungs- und Untergrundtemp.:

mindestens + 5 °C, bei Lasuren mit Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) mindestens + 10 °C.
Ein Unterschreiten der Temperaturen während der Trocknungsphase kann die Produkteigenschaften nachhaltig beeinflussen.

Verarbeitung:

Deckende Anstriche:

Die einzelnen Anstriche können durch Streichen, Rollen oder Airless-Spritzen aufgebracht werden. Es sollte immer nur nach einer Methode gearbeitet werden, da zwischen den einzelnen Methoden – wenn z. B. an einer Fläche gestrichen und gerollt wird - Farbtonunterschiede auftreten können.

Grundierung:

Die Grundierung erfolgt mit Rajasil NIG (Nano Imprägnierung und Grundierung). Bei stark saugenden Untergründen und in Sockelbereichen wird eine zweimalige Grundierung "nass-in-nass" empfohlen. Werden ältere Siliconimprägnierungen überstrichen, kann die Grundierung ggf. entfallen!
Es wird empfohlen, bei besonders exponierten Fassadenflächen (Kirchtürme usw.) die Grundierung im Flutungsverfahren zweimal nass-in-nass aufzubringen, um ein gleichmäßiges Eindringen zu gewährleisten. Ggf. ist ein etwas höherer Verbrauch einzukalkulieren.

Grundanstrich:

Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) mit max. 10 % Wasser verdünnen

Schlussanstrich:

Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) unverdünnt oder bis max. 5 % mit Wasser verdünnt aufbringen

Lasuranstriche:

Grundierung wie bei deckenden Anstrichen, soweit noch keine farblose Imprägnierung aufgebracht wurde. Der Lasurgrad kann durch Zumischen von Rajasil Siliconharzfarbe transparent eingestellt werden. Normalerweise genügt ein Lasur-Anstrich nach der Grundierung. Es kann jedoch auch mehrmals lasiert werden.

Mischungsverhältnis:

Rajasil SHF (Siliconharzfarbe): Rajasil Siliconharzfarbe transparent von 1 : 1 bis max. 1 : 10
Bei Lasuren immer vorher eine Musterfläche anlegen.

Hinweis:

Rajasil Siliconharzfarbe transparent darf nur im Zusammenhang mit Rajasil SHF (Siliconharzfarbe) zur Einstellung des Lasurgrades eingesetzt werden.

Farblose Imprägnierungen mit Rajasil Siliconharzfarbe transparent sind nicht möglich.

Egalisationsanstrich auf eingefärbten mineralischen Oberputzen:
ein- oder zweimaliger Anstrich mit Rajasil SHF (Siliconharzfarbe).

Im Innenbereich:

zweimaliger Anstrich, auf üblichen mineralischen Untergründen ohne Grundierung, waschbeständig nach DIN 53 778

Nachbehandlung:

Der frische Anstrich ist vor direkter Sonneneinstrahlung, Wind, Regen und Frost ausreichend zu schützen. Hohe Luftfeuchte verlängert die Trocknungszeit.

Trocknungszeit:

Zwischen jedem Arbeitsgang soll eine Trocknungszeit von mindestens 12 Stunden eingehalten werden.

Werkzeugreinigung:

sofort nach Gebrauch mit Wasser

Hinweis zur werkseitigen Einfärbung:

Beschichtungen werden generell nach Farbtonblock bzw. nach eingereichten Mustern abgestimmt. Vor Aufbringen des Anstriches ist es erforderlich, eine Musterfläche anzulegen und mit dem Farbton des Farbtonblockes oder dem gewünschten Sonderfarbton zu vergleichen.

Ausführung und Verarbeitungsbedingungen, wie z. B. Art, Saugfähigkeit und Oberflächenstruktur des Untergrundes (siehe auch VOB DIN 18 363, Absatz 3.1.1), Witterungsbedingungen oder Umgebungsreflektionen können zu Farbtonabweichungen führen.

Bei Nachbestellungen sind immer das Datum der Erstbestellung, die Chargennummer sowie die Lieferschein- bzw. Rechnungsnummer anzugeben.

Die Verwendung mineralischer Rohstoffe kann zur Folge haben, dass Nachlieferungen im Farbton etwas abweichen. Es wird daher dringend empfohlen, für zusammenhängende Flächen nur Material der gleichen Lieferung zu verwenden.

Farbtonabweichungen zum Farbtonblock bzw. nach eingereichtem Muster, die nach der Verarbeitung beanstandet werden, können nicht anerkannt werden. Auch Farbtonabweichungen, die auf die beschriebenen Sachverhalte zurückzuführen sind, stellen keinen Reklamationsgrund dar.

Hinweise:

Für Veränderungen des Farbtones und der Oberflächenstruktur im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse und Umwelteinflüsse, z. B. Atmosphärrillen (in der Luft vorhandene Partikel), wird keine Gewährleistung übernommen. Die technische Funktionsfähigkeit ist gegeben.

Vor und während der Verarbeitung sowie bei der Trocknung auftretende Tauwasserbildung kann zur Fleckenbildung führen. Nur bei geeigneten Witterungsbedingungen arbeiten.

Unter ungünstigen Voraussetzungen kann die Bildung von Mikroorganismen, z. B. Algen, nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

Sicherheitshinweise:

Augen und Haut schützen. Spritzer auf der Haut mit Wasser und Seife abwaschen. Bei Kontakt mit den Augen sofort mit viel Wasser spülen und Arzt konsultieren. Für gute Belüftung sorgen. Geeignete Schutzhandschuhe tragen. Bei Verschlucken sofort Arzt aufsuchen. Das Produkt darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Weitere Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung:

frostfrei und kühl im Originalgebinde, Lagerdauer nicht über 6 Monate

Qualitätskontrolle:

laufende labormäßige Überwachung der Produktion



Unsere Informationen entsprechen unseren heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach unserem besten Wissen. Wir geben sie jedoch ohne Verbindlichkeit weiter. Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts und der betrieblichen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten. Unsere Informationen beschreiben lediglich die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen und stellen keine Garantien dar. Der Abnehmer ist von einer sorgfältigen Prüfung der Funktionen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Produkte durch dafür qualifiziertes Personal nicht befreit. Dies gilt auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus. Mit dieser Ausgabe sind die früheren Technischen Merkblätter ungültig.

HECK Wall Systems GmbH
Thöläuer Straße 25
95615 Marktredwitz / Germany
T: +49 9231 802-330
F: +49 9231 802-330
www.wall-systems.com